



Antrag

der Abgeordneten **Doris Rauscher, Michael Busch, Ruth Müller, Martina Fehlner SPD**

Bayerns Kitas stärken – Qualitätsoffensive starten I: Freistellung für Leitungszeit verbindlich regeln und refinanzieren!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die bayerischen Kindertageseinrichtungen zu stärken und eine Qualitätsoffensive zu starten.

Hierfür werden die Einrichtungsleitungen für ihre Aufgaben zu einem verbindlichen Teil ihrer Arbeitszeit freigestellt. Die Leitungszeit soll so geregelt werden, dass jede Einrichtungsleitung einen Sockelbetrag an Leitungszeit aufbauend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen erhält sowie zusätzliche Stunden in Anlehnung an die Größe der Kindertageseinrichtung. Diese Zeiten werden nicht in den Anstellungsschlüssel eingerechnet und durch den Freistaat refinanziert.

Begründung:

Wie bedeutend die ersten Entwicklungsjahre für unsere Kinder sind und wie wertvoll dabei frühkindliche Bildung in Kindertageseinrichtungen ist, ist mittlerweile bekannt. Von zentraler Bedeutung ist dabei das Kita-Personal, das die Kinder bestmöglich und individuell in ihrer Entwicklung begleitet. Um diesen wichtigen Aufgaben noch besser als bisher gerecht werden zu können und allen Kindern die bestmögliche Bildung, Betreuung und Erziehung zu ermöglichen, braucht es die Stärkung der Rahmenbedingungen bayerischer Kitas und im Rahmen einer Qualitätsoffensive eine geregelte Leitungsfreistellung.

Denn: Einrichtungsleitungen haben eine Schlüsselposition für gute Kita-Qualität inne. Sie verantworten qualitativ hochwertige Bildungsarbeit, sind zuständig für Personal- und Einrichtungsmanagement, Vernetzung mit Sozialpartnern, für Elternarbeit und vieles mehr. Für all das braucht es jedoch Zeit. Zeit, die in Bayern nicht ausreichend berücksichtigt und finanziell refinanziert wird. Im Bundesländervergleich der Bertelsmann Stiftung hinkt Bayern bei der Leitungsfreistellung dem bundesweiten Durchschnitt seit Langem hinterher: Beim Vergleich der Leitungszeiten pro Teammitglied liegt Bayern mit durchschnittlich 1,3 Wochenstunden deutlich unter dem bundesweiten Durchschnitt von 2,0 Wochenstunden. 5,3 Prozent aller bayerischen Kitas haben dem „Ländermonitor Frühkindliche Bildungssysteme“ der Bertelsmann Stiftung zufolge sogar keinerlei Leitungszeit. Im Rahmen einer Erhebung unter Einrichtungsleitungen haben diese zudem angegeben, dass ihnen für Pädagogik, Personal, Budget und Elterngespräche durchschnittlich etwa die Hälfte der eigentlich notwendigen Zeit fehlt.

Da eine professionelle Leitung die Qualität der Kindertageseinrichtung maßgeblich beeinflusst, die Rahmenbedingungen für das Personal und damit die Attraktivität des Berufsfelds verbessert und damit die bestmöglichen Entwicklungsmöglichkeiten der Kinder von Anfang an sicherstellt, werden Einrichtungsleitungen für einen festgelegten Anteil ihrer Arbeitszeit für ihre Leitungsaufgaben freigestellt. Diese Leitungszeiten werden nicht in den Anstellungsschlüssel eingerechnet und durch den Freistaat umfassend refinanziert.